

Cubas Haltung zur antichinesischen Tibet-Kampagne (März 2008)

Vorbemerkung: »Warum ist der Imperialismus so sehr bemüht, China direkt oder indirekt einer Zermürbung auf internationaler Ebene zu unterwerfen?

Einst, das heißt vor 50 Jahren, um dem Land die heldenhaft verdienten Vorrechte als ständiges Mitglied des Sicherheitsrates zu verweigern; später, aufgrund der begangenen Fehler, die zu den Protestaktionen von Tiananmen führten, wo die Freiheitsstatue glorifiziert wurde, welche ein Symbol eines Imperiums ist, das heutzutage die Verneinung jeglicher Arten von Freiheit ist.

Die Gesetzgebung der Volksrepublik China hat sich bei der Ausrufung und Anwendung der Achtung von Recht und Kultur der 55 ethnischen Minderheiten besondere Mühe gegeben.

Die Volksrepublik China ist gleichzeitig äußerst empfindlich in Bezug auf alles, was mit der Integrität ihres Hoheitsgebiets zu tun hat.

Die gegen China geführte Kampagne ist wie ein Trompetensstoß, der zum Angriff ruft, um dem verdienten Erfolg des Landes und seines Volkes als Gastgeber der nächsten Olympischen Spiele den Glanz zu nehmen.

Die Regierung von Kuba hat eine kategorische Erklärung in Unterstützung von China bezüglich der in Verbindung zum Tibet gegen das Land gestarteten Kampagne abgegeben. Diese Haltung war korrekt. China achtet das Recht der Bürger, einen Glauben zu haben oder nicht. In jenem Land gibt es muslimische, christlich katholische oder nicht katholische Gruppierungen von Gläubigen, Gläubige anderer Religionen und mehrere Dutzend ethnische Minderheiten, deren Rechte in der Verfassung abgesichert sind.

In unserer Kommunistischen Partei ist die Religion kein Hindernis, um Parteimitglied zu sein.

Ich achte das Recht des Dalai-Lama auf seinen Glauben, aber ich bin nicht dazu gezwungen, an den Dalai-Lama zu glauben. Ich habe viele Gründe, an den chinesischen Sieg zu glauben.«

Aus: Reflexiones del Compañero Fidel Castro, 31.03.2008;

komplett unter: www.cubafreundschaft.de / Fidel-Reden

Erklärung der Revolutionären Regierung Cubas



Seit das Internationale Olympische Komitee im Jahre 2001 übereingekommen ist, die Olympischen Spiele 2008 an Peking zu vergeben, haben Regierung und Volk der Volksrepublik China mit unvergleichlichem Sportsgeist und großer Verantwortung deren Organisation übernommen. Sie haben keine Investition und keine Mühen gescheut, haben unzählige Anregungen angenommen und Entscheidungen getroffen, die dazu führen sollten den Teilnehmern optimale Bedingungen für ihren Aufenthalt zu bieten. Die Entscheidung, die Ausrichtung der Spiele Peking zu übertragen, stellt eine Anerkennung für dessen unbestrittenes Prestige dar, für das Niveau, das China im Sport erreicht hat und für seine Bemühungen zugunsten der internationalen Sportbewegung.

Die Regierung Cubas verurteilt energisch die Versuche einen Kreuzzug zu organisieren, um diese ehrenvolle Anstrengung zum Scheitern zu bringen; dahinter verbergen sich politische Motive. Diese Kampagne stellt auch eine Aggression gegen die internationale olympische Bewegung dar. Gleichzeitig drückt Cuba seine Anerkennung und volle Unterstützung für die Anstrengungen der Volksrepublik China aus, den Erfolg der Olympischen Spiele zu garantieren.

Durch eine von weiteren Aktionen begleitete boshafte Medienkampagne soll das internationale Vertrauen in die chinesische Regierung bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu untergraben. Hinzu kommen die kürzlichen Ereignisse separatistischen Zuschnitts, die in Tibet stattgefunden haben und die Todesopfer gefordert und erheblichen materiellen Schaden verursacht haben. Es ist offensichtlich, dass diese Unruhen von außen geplant und gefördert wurden. Für Cuba ist die Rolle offensichtlich, die dabei das sogenannte Radio Freies Asien spielt, die Hauptsprecherin der gegenwärtigen Medienkampagne gegen China. Deren Schirmherren sind dieselben, die diejenigen verteidigen, die sich dem Separatismus auf chinesischem Boden verbunden fühlen.

Die Akte der Aggression gegen 19 Botschaften und Konsulate Chinas in 16 Ländern stellen eine Verletzung von Geist und Buchstaben der Wiener Konventionen über diplomatische und konsulare Beziehungen dar.

Die cubanische Regierung drückt ihre starke Opposition gegen jedwede Einmischung in die inneren Angelegenheiten Chinas aus und gegen die Angriffe gegen dessen Souveränität und territoriale Integrität. Gleichzeitig ermahnt sie die öffentliche internationale Meinung und die Sportgemeinde, die Ideale zu verteidigen, die den olympischen Geist inspiriert haben.

Havanna, 22. März 2008

Text im Original:

DECLARACIÓN DEL GOBIERNO REVOLUCIONARIO.

Desde que el Comité Olímpico Internacional acordó en el año 2001 otorgar a Beijing la sede de los Juegos Olímpicos del año 2008, el gobierno y el pueblo de la República Popular China han asumido con insuperable espíritu deportivo y gran responsabilidad su organización, sin escatimar recursos ni esfuerzos, han aceptado numerosas sugerencias y adoptado decisiones encaminadas a garantizar las condiciones óptimas para la estancia de los participantes en los Juegos. La decisión de otorgarle la sede a la República Popular China constituyó un reconocimiento a su incuestionable prestigio, al nivel que ha alcanzado en el deporte y a su labor a favor del movimiento deportivo internacional.

El gobierno de Cuba condena con toda energía los intentos de organizar una cruzada para hacer fracasar este noble empeño, tras la cual se esconden motivaciones políticas. Esta campaña constituye también una agresión contra el movimiento olímpico internacional. Al mismo tiempo, Cuba expresa su reconocimiento y total apoyo a los esfuerzos de la República Popular China para garantizar el éxito de los Juegos Olímpicos.

Se ha alentado una aviesa campaña mediática, secundada por acciones destinadas a minar la confianza internacional en la capacidad del gobierno chino para cumplir sus compromisos. A ello se suman ahora los recientes acontecimientos de corte separatista acaecidos en el Tíbet, que ocasionaron víctimas fatales e incalculables pérdidas materiales. Resulta evidente que estos disturbios han sido fraguados y promovidos desde el exterior. Para Cuba, es revelador el papel desempeñado por la denominada Radio Asia Libre, principal portavoz de la actual campaña mediática contra China, cuyos patrocinadores son los mismos que defienden a quienes atizan el separatismo en el territorio chino.

Los actos de agresión de que han sido objeto 19 embajadas y consulados chinos en 16 países constituyen una gravísima violación al espíritu y a la letra de las Convenciones de Viena sobre relaciones diplomáticas y consulares.

El gobierno de Cuba expresa su firme oposición a cualquier intento de inmiscuirse en los asuntos internos de China y de atentar contra su soberanía e integridad territorial. Asimismo, exhorta a la opinión pública internacional y a la comunidad deportiva a que defiendan los nobles ideales que han inspirado el espíritu olímpico.

La Habana, 22 de marzo de 2008